

Geschichtskreis Vellmar e. V.



In der Stralsunder Nikolaikirche.

Reise zu den Ostsee-Hansestädten

Zu den Hansestädten der Ostsee ging dieses Jahr die große Reise des Geschichtskreises. Mit froher Erwartung starteten wir schon ganz früh. Ein deftiges Frühstück mit "Ahler Worscht" und Vellmarer Bauernbrot weckten die müden Geister. Ab jetzt zählte nur noch Kultur und Geschichte.

An unserem Tagesziel in Stralsund erwartete uns eine aufgedrehte, farbenfrohe Stadtführerin. Man kennt sie als "Maria mit dem Hut". Was an Körpergröße fehlte, machte die Größe des Hutrandes wieder wett. Trotz ihren 76 Jahren spurtete sie immer vorn weg und gab das Tempo vor. Mit der Besichtigung der Nikolaikirche begann unser Einblick in die Hanse. Sehr beeindruckend waren der Hochaltar und die vielen Seitenaltäre. Die älteste astronomische, komplett erhaltene Uhr im Ostseeraum stammt aus 1394. Aber aus Kostengründen und Angst vor Verlusten an Originalteilen läuft sie seit 1525 nicht mehr. Wenn wir schon in einer Hafenstadt sind, gehört natürlich die Besichtigung der Hafengebäude mit dem wieder heimgekehrten Segelschulschiff "Gorch Fock" dazu. Auch der erste Hunger nach den frischen Heringsbrötchen konnte gestillt werden.

Am nächsten Tag besichtigten wir wieder eine Nikolaikirche, diesmal aber die in der Hansestadt Greiswald. Sie ist die Haupt- und Bischofskirche der evangelischen Kirche Pommerns. Ein geschlossenes Stadtbild um den Markt zeugt hier von Reichtum und Handelsverbindungen. Vergessen wollen wir nicht den großen Sohn der Stadt, Caspar David Friedrich, den größten Maler der Frühromantik.

Am Nachmittag schnupperten wir Seeluft und machten Shopping in dem exklusiven Seebad Ahlbeck auf Usedom.

Ja, auch der Natur und den weltlichen Dingen sollte sich der Geschichtsfreund mal hingeben.

Bei der Stadtbegehung in Rostock besichtigten wir die Marienkirche. Obwohl auch hier die Bilderstürmer wüteten, hat sie die reichste erhaltene Ausstattung aller Kirchen im Ostseeraum. Für uns ungewöhnlich, auch hier gab es eine "Astronomische Uhr" im Kirchenschiff. Das Werk besteht aus 2000 Teilen und macht seine Arbeit noch heute.

Weiter ging es nach Warnemünde. Im Hafen gab es an zig Fischbuden wieder leckeren Hering in allen Variationen. Auf zum Darß und zum Fischland. Eine Schifffahrt mit einem Raddampfer führte uns auf dem Prerower Strom in eine fast ursprüngliche Landschaft.

Es hieß Abschied nehmen von den Hansestädten im Ostseeraum. Über einen Zwischenstopp in Ludwigslust ging es zielstrebig Richtung Heimat zu unserem geliebten Vellmar.